

**BTX-Bankraub****Post gesteht — Banken  
erstaunt**

Hamburg (dpa) - Der Elektronische Bankbetrug über das BTX-System, den der „Chaos-Computerclub“ in Hamburg vorführte, hat offenbar den ersten schweren Mangel im BTX-Programm aufgezeigt. Ein Sprecher der Hamburger Oberpostdirektion (OPD) nannte den Vorgang „äußerst peinlich“. Dies sei der erste nachgewiesene Fehler im BTX-Programm, bei dem die Post habe sofort handeln müssen. Der Hamburger „Chaos Computerclub“ hatte in der vergangenen Woche per Zufall das im BTX-System „herumirrende“ geheime Paßwort und die Anschlußnummer der Hamburger Sparkasse (Haspa) eingefangen (s. taz v. 20. 11.). Damit konnte sich der Club der Post gegenüber als „Haspa“ ausgeben und per Knopfdruck durch Aufruf einer gebührenpflichtigen Seite jeweils 9,97 Mark auf das eigene Konto überweisen. Über Nacht sammelten sich mit diesem Trick 135.000 Mark an. Die Post habe diesen Fehler im BTX-

Computerprogramm, das von IBM gekauft worden war, bereits behoben. Die Haspa habe inzwischen ihr Paßwort geändert, erklärte ein Haspa-Sprecher am Dienstag. Die Anwälte der Bank prüften noch mögliche juristische Schritte gegen die Bundespost, die auf jeden Fall für eine stärkere elektronische Sicherung von BTX sorgen müsse. Die Haspa werde nach diesem Vorfall eine Beteiligung am Rechnerverbund der Banken noch einmal sehr sorgfältig prüfen.

Der Bundesverband Deutscher Banken (Köln) äußerte sich „sehr überrascht“ über den gelungenen Trick des Hamburger Computerclubs. Bisher sei noch nie etwas Ähnliches bekannt geworden. Auch in Frankfurt herrschte Erstaunen. Die Dresdner Bank erklärte, sie sehe die in Hamburg offenkundig gewordenen Fehler als eine sehr wichtige Information an, denn die Sicherheit des Systems müsse gewährleistet sein.